

HISTORIČNA DOKUMENTACIJA

Tone Ferenc

PROGRAM ZA NACISTIČNO PROPAGANDNO (IN RAZNARODOVALNO)
DELO MED KOROŠKIMI SLOVENCMI 1938—1941

V arhivskem fondu nemškega nacističnega propagandnega ministrstva, ki ga hrani nemški Zvezni arhiv v Koblenzu (Bundesarchiv in Koblenz), se je ohranil droben sveženj aktov o financiranju programa za nacistično propagandno delo med koroškimi Slovenci (Bundesarchiv R 55 DC, vorl. 134). Takšno gradivo niti ne bi bilo zanimivo, če bi šlo za nacistično propagandno delo v neki čisto nemški pokrajini. Tam je namreč imelo propagandno delo ožji namen, kot pa v narodnostno mešanih ali za Nemce »tujerodnih« predelih. V čistih nemških pokrajinah je bil namen nacistične propagande pridobiti nemške ljudi za nacistično ideologijo in za akcije nemškega rajha. Na Koroškem pa je šlo nacistom — nemškim in avstrijskim — tudi za to, da s propagandnimi pripomočki sodelujejo pri ponemčevanju koroških Slovencev. Čeprav dokumenti, ki jih tukaj objavljamo, nimajo izrazov »ponemčevanje«, »germanizacija«, »raznarodovanje«, »Umvolkung« itd., pa se vendarle da iz njih razbrati, da je šlo tudi za to; kaže, da nacisti po nekaj mesecih nemške zasedbe Koroške še niso tam vpeljali takšnega slovarja za svoje raznarodovalno delo, kot ga poznamo iz poznejših let.

Tukaj bomo objavili tri dokumente iz korespondence med državnim propagandnim uradom za Koroško v Celovcu in državnim ministrstvom za ljudsko prosveto in propagando v Berlinu o dodelitvi denarja v mesečnih zneskih 1500 oziroma 2500 mark za nacistično propagandno in tudi raznarodovalno delo med koroškimi Slovenci. Iz nekaterih dokumentov bomo objavili samo odlomke kot pojasnila k trem objavljenim dokumentom. Dokumente, ki jih objavljamo, smo tudi prevedli v slovenščino. Pri tem opozarjamo bralce na tiste dokumente o Koroški, ki smo jih že objavili v naši reviji (letniki 1974, 1975, 1976).

*Reichspropagandaamt
Kärnten*

Aktenzeichen: II.2705-34
Betrifft: Aufstellung der einzelnen
Posten für einen laufenden
Zuschuss aus dem Grenz-
landfond.

Auf den Erlass vom 10.11.38/II.2705
19.10.38

Klagenfurt, den 21. November 1938.
Miesstalerstrasse Nr. 14
Fernsprecher 311, Schliessfach 273

An den
Herrn Reichsminister
für Volksaufklärung und Propaganda

Berlin W 8
Wilhelmplatz 8-9

Im Nachstehenden überreiche ich Ihnen eine gegliederte Zusammenstellung der Ausgaben, für die ich in meinem Schreiben vom 19.10.38-II.2705-34 um einen laufenden Zuschuss gebeten habe.

Bei der Beurteilung der Propagandaarbeit und kulturellen Betreuung der Bevölkerung des gemischtsprachigen Gebietes in Kärnten müssen zwei Gesichtspunkte beachtet werden.

Erstens wohnen im gemischtsprachigen Gebiet zum grössten Teil Kleinbauern und Kleingewerbetreibende. Grösserer Grundbesitz ist nur selten. Auch fehlen grössere Städte. Die wirtschaftliche Lage dieser durch die völlige Vernachlässigung der letzten Jahre stark verarmten und verschuldeten bäuerlichen Bevölkerung hat sich erst schwach gebessert, da sich bei den Bauern der Wirtschaftsaufschwung der letzten Monate noch am wenigsten spürbar macht. Es werden noch Jahre vergehen, bis die wirtschaftlichen Verhältnisse dieser an ertragreichen Böden und verwertbaren Bodenschätzen armen Gebiete den Stand der anderen verkehrsmässig besser erschlossenen und von der Natur reicher ausgestatteten Gegenden des Gaues Kärnten erreicht haben. Besonders in den abgelegenen und engen Bergtälern der Karawanken finden wir noch einen Lebensstandard der bäuerlichen Bevölkerung, der dringend einer Hebung bedarf. Gerade aber diese Gebiete sind völkisch am gefährdetsten. Verlässt der bäuerliche Mensch schon an und für sich ungern seine engere Heimat, so haben es ausserdem die schlechten wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse mit sich gebracht, dass die Menschen im süd-östlichen Grenzgebiet des Reiches von der Welt so gut wie noch gar nichts gesehen und daher auch kaum eine Vorstellung von der Grösse, Macht und Schönheit ihrer weiteren Heimat, noch von den technischen und wirtschaftlichen Leistungen und der kulturellen Höhe des deutschen Volkes haben. Der Besuch der Gauhauptstadt Klagenfurt ist für die meisten Menschen dieses Gebietes ihre weiteste Reise und diese haben sie nur durchgeführt, um Geschäfte zu erledigen oder staatlichen Pflichten nachzukommen. Das einzige Unterrichtsmittel über die Vorgänge draussen in der Welt ist die Zeitung und die erscheint nur spärlich und in schlechter Aufmachung, meistens wird sogar nur das slowenische Wochenblatt gelesen. Rundfunkgeräte besitzen nur die Allerwenigsten und auch hier sind die Verhältnisse insofern ungünstig, als der slowenische Laibacher-Sender besser zu hören ist, als der aus Klagenfurt. Gehört schon der Kinobesuch zur Seltenheit, so erst recht der Besuch eines grösseren Theaters. Zusammenfassend muss also betont werden, dass es diesen Menschen auf Grund der Abgeschlossenheit ihres Wohngebietes und infolge ihrer wirtschaftlichen Verhältnisse nicht möglich ist, so an den kulturellen Gütern des deutschen Volkes und Reiches Anteil zu nehmen, wie es im Binnenlande zur Selbstverständlichkeit gehört. Auf der anderen Seite hat das vergangene System auch nichts getan, um diese Zustände zu ändern.

Zweitens hat dafür der slowenische Kulturverband in Laibach klar erkannt, welche Möglichkeiten sich für die Propaganda aus den ungünstigen wirtschaftlichen und sozialen Verhältnissen dieser in ihrer völkischen Haltung nicht klar ausgeprägten Bevölkerung ergeben und schon frühzeitig darnach gehandelt. So gibt es in diesem Gebiet ein verhältnismässig reges slowenisches Vereinsleben, durch das die »Kärntner Windischen« völlig im slowenischen Sinne beeinflusst werden sollen. Slowenische Dorfheime »Narodni dom« wurden errichtet, in de-

nen die national-slowenische Kulturarbeit ihre Heimstätte findet. Ferner werden von national-slowenischer Seite Koch-, Näh- und sonstige Haushaltungskurse veranstaltet. Liebhaberbühnen, Gesangsvereine, Musikvereinigungen sorgen für eine kulturelle Betreuung der Kärntner Windischen im slowenischen Sinne. Jährlich werden wiederholt Fahrten in das Mutterland, vornehmlich nach Laibach organisiert, die den Teilnehmern meistens nichts kosten, die aber auf der anderen Seite das wirksamste Mittel sind, der Bevölkerung einseitige Vorstellungen von der Bedeutung und Leistungsfähigkeit des slowenischen Volkes aufzuzwingen.

Von deutscher Seite ist im vergangenen System dieser Arbeit des slowenischen Kulturverbandes und seinem sogenannten Fortbildungsverein nur sehr mangelhaft entgegengearbeitet worden. Mit der Machtübernahme durch den Nationalsozialismus haben sich die Verhältnisse zwar grundlegend geändert, vor allem haben sich die Gliederungen und angeschlossenen Verbände der Partei¹ dieses Grenzgebietes angenommen. Aber trotz allem dem bleibt noch sehr viel zu tun übrig, insbesondere aber ist es notwendig, solche Massnahmen zu ergreifen, die sich einerseits als eine wirksame Abwehr der slowenischen Kulturarbeit erweisen, auf der anderen Seite aber der Bevölkerung eine richtige Vorstellung von der Grösse und Macht des deutschen Volkstums vermitteln.

Das Reichspropagandaamt Kärnten hat daher die Absicht, die angeforderten Mitteln für Massnahmen zu verwenden, die in der Hauptsache dazu dienen, den Kärntner Windischen, die durch Abstammung und tausendjährigem Zusammenlebens in einem Staat zum deutschen Volke zu rechnen sind und die nur durch Vernachlässigung und Nichtbeachtung von dem erst im 19. Jahrhundert entstandenen slowenischen Nationalbewusstsein erfasst und beeinflusst wurden, zu zeigen, welche Ehre es bedeutet, dem deutschen Volke angehören zu dürfen. Eine Nationalisierung dieser Bevölkerung im deutschen Sinne ist aber nur möglich, wenn sie erstens davon überzeugt wird, dass sie von dem deutschen Volke in ihren Nöten nicht im Stiche gelassen wird. Zweitens dass sie dieses deutsche Volk und seine Leistungsfähigkeit sowie die Grösse und Macht des Reiches aus eigener Anschauung kennenlernt. Ihnen soll der Unterschied gezeigt werden, zwischen dem, was Deutsche geschaffen haben und dem, was die slowenische Bevölkerung in Krain hervorbringt.

Um mitzuhelfen an der Erreichung dieses Zieles will das Reichspropagandaamt Kärnten.

- 1.) die Kulturarbeit der Partei ihrer Gliederungen und angeschlossenen Verbände nicht nur überwachen und lenken, sondern auch durch finanzielle Beihilfen unterstützen.

¹ »Gliederungen« ali »členi« Nemške nacionalnosocialistične delavske stranke (NSDAP) so bili: Hitlerjeva mladina (HJ), Jurišni oddelki (SA), Zaščitni oddelki (SS), Nacionalnosocialistični korpus motornih voznikov (NSKK), Nacionalnosocialistični korpus letalcev (NSFK), Nacionalnosocialistična nemška zveza študentov (NSDSB), Nacionalnosocialistična nemška zveza docentov (NSDDB), Nacionalnosocialistično žensstvo (NSF), Državna delovna služba (RAD).

»Angeschlossene Verbände« ali »priključene zveze« omenjene stranke pa so bili Nemška delavska fronta (DAF), Moč skozi veselje (KdF), Nacionalnosocialistična dobrodelna dejavnost (NSV), Nacionalnosocialistična zveza sester, Državna zveza uradnikov, Nacionalnosocialistična zveza učiteljev, Nacionalnosocialistična zveza pravnikov, Nacionalnosocialistična zveza zdravnikov itd.

- 2.) auch von sich selbst Massnahmen auf kulturellem Gebiete durchführen und eine grosszügige Propaganda auziehen.

Dazu werden monatlich folgende Beträge angefordert:

- | | |
|---|----------|
| I. Für die Herstellung von zusätzlichem Werbematerial wie Broschüren, Flugbättern und Bildplakaten und Verschickung von Gratiszeitungen und Zeitschriften | RM 100.— |
| II. Für Unterstützung und Förderung der wissenschaftlichen Forschung antropologischer und geschichtlichen Art. Beihilfen für die karthographische Auswertung von Volkszählungen oder sonstigen statistischen Angaben. Finanzielle Unterstützung der in diesem Gebiet erscheinenden kulturellen Zeitschriften | RM 150.— |
| III. Für Beihilfen zum Besuche von Schulungskursen aller Art (Landwirtschaftliche Ausbildungslehrgänge, Haushaltungskurse, Lager und Schulen der Gliederungen und angeschlossenen Verbände der Partei | RM 200.— |
| IV. Für die Durchführung von kulturellen Veranstaltungen wie Lichtbildervorträgen, Dichterlesungen und vorbildlichen Feierstunden, Gastspielen von bekannten Künstlern. Für Freikarten in privaten Lichtspieltheatern bei Filmen die staatspolitisch und künstlerisch wertvoll sind. Diese Veranstaltungen sollen nach Möglichkeit von hiezu zuständigen Organisationen durchgeführt werden. Das Reichspropagandaamt soll lediglich durch finanzielle Beihilfen das Zustandekommen einer kulturpolitisch wichtigen Veranstaltung ermöglichen oder durch Ankauf von Eintrittskarten auch Minderbemittelten und verdienten Volksgenossen den Besuch solcher Veranstaltungen ermöglichen | RM 200.— |
| V. Für die Durchführung von Freifahrten aus dem gemischt-sprachigen Gebiet nach Klagenfurt zum Besuche des Grenzlandtheaters oder anderer grosser Kulturveranstaltungen. Feierstunden oder Kundgebungen, in denen führende Männer der Partei und des Staates sprechen. Ferner auch Fahrten nach Klagenfurt zum Besuche grosser Sportveranstaltungen | RM 150.— |
| VI. Für die Ermöglichung der Teilnahme an den grossen Staatsakten und Feierstunden des deutschen Volkes. Für Unterstützung der Schulausflüge durch finanzielle Beihilfen | RM 400.— |
| VII. Für den Ankauf von Einrichtungs- und Ausschmückungsgegenständen die den neu errichteten Dorfheimen geschenkt werden sollen. (Bilder, Rundfunkgeräte, Liederbücher, Kasperltheater, Bildwerfer usw.) | RM 400.— |
| VIII. Finanzielle Beihilfen an die Einheiten der Gliederungen der Partei insbesondere armen und gefährdeten Gebieten zum Ankauf von Uniformen, Musikinstrumenten oder sonstigen notwendigen Dienstgegenständen | RM 200.— |

RM 1800.—

Zusammenfassend will ich also nochmals betonen, dass die hier angeführten Geldmittel nur für Massnahmen verwendet sollen, die den einzigen Zweck haben, der Bevölkerung im gemischtsprachigen Gebiete

1. zu zeigen, dass sie sich nicht verlassen zu fühlen braucht,
2. ihr die Möglichkeit zu geben, durch eigene Anschauung das deutsche Volk und das Reich kennen zu lernen
3. sie mit den wirtschaftlichen und technischen Leistungen und kulturellen Gütern der deutschen Nation bekannt zu machen.

Sie werden selbstverständlich nur dann eingesetzt werden, wenn nach genauer Prüfung der Umstände Aussicht auf den angestrebten Erfolg besteht. Diese Zuwendungen sind weiterhin nur als zusätzliche Mittel gedacht. In erster Linie wird das Reichspropagandaamt immer bestrebt sein, die als notwendig erkannten Massnahmen von den hiezu zuständigen Organisationen und Dienststellen ausführen zu lassen. Es darf aber andererseits auch nicht der Fall eintreten, dass notwendige Propagandaarbeit infolge Mangel an Geldmitteln nicht zur Ausführung gelangt.

Ich bitte Sie also im Hinblick auf die grosse Bedeutung, die einer gesicherten und völkischen Grenze zukommt, die angeforderten Geldmittel zu bewilligen.²

Heil Hitler!

Drumbl³

Leiter des Reichspropagandaamtes Kärnten

² Kmalu nato, 24. novembra 1938, je imel vodja državnega propagandnega urada za Koroško Ottokar Drumbl v propagandnem ministrstvu v Berlinu pogovor z vladnim svetnikom Schippertom in ministerialnim dirigentom dr. Ottom. Kljub temu je 1. decembra 1938 pisal Schippertu in povedal, da je vlogo ali spomenico z dne 21. novembra izročil dr. Hansu Kriegu in da jo obravnava referent Brunner. Nato je zapisal:

»To delo v obmejni deželi je za Koroško, ki ima še okrog 30.000 ljudi, ki se priznavajo za Slovence izredno pomembno. Ti Slovenci dobivajo z onkraj meje najboljše možno podporo, medtem ko v pokrajini sami primanjkuje sredstev za učinkovito kulturno delo. Malo je takšnih pokrajin, ki bi bile potrebne tekočega dodatka, kot je Koroška, katere vsa vzhodna in južna meja je obenem državna meja.

Opozarjam na to, da moramo delati v kraju, edinem na svetu, kjer se stikajo Germani, Slovani in Romani.«

Dne 10. januarja 1939 je Drumbl ponovno prosil ministra dr. Josepha Goebbelsa za dodelitev mesečnega zneska 1500 mark. Povedal je, da je zaposil: 1. za dodatek za delo na obmejnem območju, 2. za dodatek za pokrajinski filmski urad, 3. za pomoč za delo Hitlerjeve mladine na obmejnem območju, 4. za knjige za jezikovno mešano območje. Poudaril je, da se je že začel beg ljudi s podeželja. »Posebno se mora zdaj začeti naše delo na meji. [...] Nobena pokrajina rajha nima tako težkega dela, kakor mi tukaj v jezikovno mešanem delu Spodnje Koroške. Mi moramo posebno sedaj začeti delati popolnoma intenzivno,« je skoraj rotil dr. Goebbelsa za denarno pomoč. Ta je prošnji ustregel in je propagandno ministrstvo 31. januarja 1939 o tem sporočilo Drumblu v Celovec. Ko so sredi leta 1939 v propagandnem ministrstvu iz prejetih potrdil ugotovili, da je Drumbluv urad v Celovcu iz omenjenega mesečnega zneska 150 mark plačeval tudi delo in naročila Hitlerjeve mladine, so to povedali, ker dobi ta organizacija denar za svoje delo iz drugega vira (NSDAP). Zato je propagandno ministrstvo v svojem dopisu Drumblu 19. julija 1939 poudarilo:

»Denar, ki je na voljo za delo na obmejnem območju, je namenjen za to, da bi s pomočjo prosvetnih sredstev, ki jih ima na voljo državno ministrstvo za ljudsko prosveto in propagando, preželi vse ljudstvo z državno idejo in ga prepričali o pravilnosti državne ureditve in državnega vodstva.«

Prevod

Državni propagandni urad
za Koroško

Št. akta II.2705-34

Zadeva: Navedba posameznih postavk
za tekoči dodatek iz fonda
za obmejne predele

Po odloku z dne 10.11.38/II 2705
19.10.38

Celovec, dne 21. novembra 1938.
Miesstalerstrasse št. 14
Telefon 311, pošt. predal 273

Gospodu državnemu ministru
za ljudsko prosveto in propagando

Berlin W 8
Wilhelmplatz 8-9

V sledečem Vam izročam razčlenjen pregled izdatkov, za katere sem v svojem pismu 19.10.38-II.2705-34 prosil za tekoč dodatek.

Pri ocenjevanju propagandnega dela in kulturne oskrbe prebivalstva na jezikovno mešanem območju na Koroškem je treba upoštevati dva vidika.

Prvič, na jezikovno mešanem območju prebivajo večinoma mali kmetje in mali obrtniki. Velika posestva so le redka. Manjkajo tudi velika mesta. Gospodarski položaj tega kmečkega prebivalstva, ki je zaradi popolne zaostalosti v poslednjih letih zelo obubožalo in se zelo zadolžilo, se je malo izboljšal, ker se gospodarski vzpon poslednjih mesecev še najmanj pozna pri kmetih. Pretekla bodo še leta, da bodo gospodarske razmere v teh predelih, ki so revni glede pridelkov in naravnih bogastev, dosegle tista območja pokrajine Koroška, ki so prometno dostopnejša in naravno bogatejša. Posebno v odročnih in ozkih gorskih dolinah Karavank še najdemo takšno življenjsko raven, ki jo je potrebno dvigniti. Toda ravno ti predeli so narodnostno najbolj ogroženi. Kot kmečki človek že sam po sebi nerad zapusti svojo ožjo domovino, tako so zelo slabe gospodarske in socialne razmere povzročile, da niso ljudje z jugovzhodnega obmejnega območja rajha skoraj nič videli sveta in zato nimajo skoraj nikakršne predstave o veličini, moči in lepoti svoje širše domovine niti o tehničnih in gospodarskih dosežkih ter kulturni višini nemškega ljudstva. Obisk pokrajinskega glavnega mesta Celovec je za večino ljudi s tega območja njihovo najdaljše potovanje in še tega so napravili samo za opravke ali za to, da bi zadostili državljskim dolžnostim. Edini učni pripomoček o dogajanju zunaj v svetu je časopis, in še ta izhaja skromno in v slabi izvedbi, večinoma celo berejo slovenski tednik. Samo malo jih ima radijske sprejemnike in tudi glede tega so razmere neugodne toliko, kolikor laže slišijo slovenski ljubljanski radio kot pa celovškega.

Drumbl se je čez mesec dni pismeno zagovarjal, češ da je delo Hitlerjeve mladine »v jezikovno mešanem predelu pred vsemi drugimi podpornimi akcijami najbolj bistveno in ima vlogo, ki najbolj zagotavlja uspeh«. Izgovarjal se je, da je dajal Hitlerjevi mladini, ki je res dobivala denar iz drugih virov, le majhne zneske. Omenil je tudi to, da tudi druge organizacije, kot npr. Verein für das Deutschtum im Ausland, Bund deutscher Osten in druge Volksdeutsche Mittelstelle podrejene organizacije dobivajo denar za svoje delo na obmejnem območju.

³ Ottokar Drumbl je bil vodja državnega propagandnega urada za Koroško v Celovcu do leta 1943. Nasledil ga je dr. Karl Lapper iz propagandnega ministrstva v Berlinu in je bil po italijanski kapitulaciji tudi vodja propagandnega oddelka vrhovnega komisarja operacijske cone »Jadransko primorje«. Zato ga je v Celovcu zastopal Albert Merklein.

Že obisk filmskih predstav je redek, še bolj pa obisk večjega gledališča. Na splošno lahko poudarimo, da tem ljudem zaradi odročnosti njihovega bivališča in njihovih gospodarskih razmer ni mogoče uživati kulturnih dobrin nemškega ljudstva in rajha, kar je v notranjosti države nekaj samo po sebi umevnega. Na drugi strani pa niti bivši sistem ni storil ničesar, da bi spremenil to stanje.

Drugič, Slovenska kulturna zveza v Ljubljani je jasno spoznala, kakšne so možnosti za propagando zaradi neugodnih gospodarskih in socialnih razmer pri prebivalstvu, ki v svojem narodnostnem vedenju ni jasno izraženo. Zato se je pri svojem delu tudi po tem ravnala. Tako je na tem območju razmeroma živahno slovensko družbeno življenje, ki na koroške Vindišarje vpliva popolnoma v slovenskem smislu. Zgradili so slovenske vaške domove »Narodni dom«, v katerih domuje narodno-slovensko kulturno delo. Narodno-slovenska stran tudi prireja kuharske, šiviljske in druge gospodinjske tečaje. Ljubiteljski odri, pevska društva, glasbena združenja skrbijo za kulturno oskrbo koroških Vindišarjev v slovenskem smislu. Vsako leto znova organizirajo potovanja v domovino, predvsem v Ljubljano, ki udeležence večinoma nič ne stanejo, so pa na drugi strani najučinkovitejše sredstvo, da se prebivalstvu vsilijo pristranske predstave o pomenu in zmogljivostih slovenskega ljudstva.

V bivšem sistemu je nemška stran zelo pomanjkljivo nastopala proti temu delu in njegovemu tako imenovanemu izobraževalnemu društvu. Z nacionalno socialističnim prevzemom oblasti so se razmere sicer temeljito spremenile, predvsem so se člani in priključene zveze¹ zavzele za to obmejno območje. Kljub temu pa je treba storiti še zelo mnogo, predvsem pa je potrebno sprejeti takšne ukrepe, ki se na eni strani izkažejo kot zelo učinkovita obramba pred slovenskim kulturnim delom, na drugi strani pa posredujejo prebivalstvu pravo predstavo o veličini in moči nemškega ljudstva.

Državni propagandni urad za Koroško zato namerava, da zahtevana sredstva uporabi za ukrepe, ki bodo večinoma koroškim Vindišarjem, ki jih po izvoru in tisočletnem skupnem življenju v eni državi prištevamo k nemškemu ljudstvu in ki jih je samo zaradi zaostalosti in neupoštevanja zajela in nanje vplivala šele v 19. stoletju nastala slovenska narodna zavest, pokazali, kakšno čast pomeni pripadati nemškemu ljudstvu. Ponarodenje tega prebivalstva v nemškem smislu pa je mogoče le, če bo, prvič, prepričano o tem, da ga nemško ljudstvo v njegovi stiski ne bo pustilo na cedilu, in drugič, če bo to nemško ljudstvo in njene ustvarjalne zmožnosti ter veličino in moč rajha spoznalo z lastnimi očmi. Pokazali naj bi mu razliko med tistim, kar so ustvarili Nemci, in onim, kar lahko pokaže slovensko prebivalstvo na Kranjskem.

Da bi pomagal doseči ta cilj, državni propagandni urad za Koroško

1. kulturnega dela stranke in njenih članov ter priključenih zvez ne bo samo nadziral in vodil, temveč ga bo tudi finančno podpiral,
2. tudi sam bo ukrepal na kulturnem področju in vzpostavil širokopotezno propagando.

Za to bo mesečno zahteval tele zneske:

- I. Za pripravo dodatnega reklamnega gradiva, kot so brošure, letaki in poslikani lepaki ter za brezplačno pošiljanje časopisov in časnikov

RM 100.—

- | | | |
|-------|--|-----------|
| II. | Za odpiranje in pospeševanje znanstvenega raziskovanja antropološke in zgodovinske vrste. Prispevek za kartografsko izrabo ljudskih štetij ali drugih statističnih podatkov. Finančno podpiranje kulturnih časnikov, ki izhajajo na tem območju | RM 150.— |
| III. | Za prispevek k obisku raznovrstnih šolskih tečajev (poljedelskih izobraževalnih, gospodinjskih, taborov in šol strankinih členov in priključenih zvez) | RM 200.— |
| IV. | Za izvedbo kulturnih prireditev, kot so filmske predstave, branje pesmi in zgledne predstave, gostovanja raznih umetnikov. Za prost vstop v zasebnih kinematografih za predvajanje državnopolitičnih in umetnostno dragocenih filmov. Te predstave bodo po možnosti izvedle za to pristojne organizacije. Državni propagandni urad bo samo s finančnimi prispevki omogočal kulturnopolitične prireditve ali z nakupom vstopnic omogočil obisk takšnih prireditev tudi manj premožnim in zaslužnim ljudem | RM 200.— |
| V. | Za prirejanje prostih potovanj iz jezikovno mešanega območja v Celovec za obisk gledališča za obmejno območje ali drugih velikih kulturnih prireditev. Proslave ali zborovanja, na katerih bodo govorili vodilni ljudje iz stranke in države. Dalje tudi vožnje v Celovec na obisk velikih športnih prireditev | RM 150.— |
| VI. | Za omogočitev udeležbe pri velikih državnih manifestacijah in proslavah nemškega ljudstva. Za podpiranje šolskih izletov s finančnimi prispevki | RM 400.— |
| VII. | Za nakup predmetov za opremo in okras, ki jih bomo podarili novim vaškim domovom (slike, radijski aparati, pesmarice, lutkovna gledališča, projekcijski aparati itd.) . . . | RM 400.— |
| VIII. | Finančni prispevek enotam organizacij stranke, posebno na revnih in ogroženih območjih, za nakup uniform, glasbil ali drugih potrebnih službenih predmetov | RM 200.— |
| | | RM 1800.— |

Na splošno poudarjam ponovno, da bomo tukaj navedena zahtevana denarna sredstva uporabili samo za namene, ki imajo edini cilj, da prebivalstvu na jezikovno mešanem območju

1. pokažejo, da naj se ne čuti osamljeno,
2. omogočijo, da z lastnimi očmi spozna nemško ljudstvo in rajh,
3. seznanijo z gospodarskimi in tehničnimi dosežki in kulturnimi dobrinami nemškega naroda.

Uporabili jih bomo samo takrat, če bomo po natančnem preizkusu razmer predvideli pričakovani uspeh. Dalje si to subvencijo zamišljamo le kot dodatna sredstva. Državni propagandni urad si bo v prvi vrsti prizadeval, da bodo ukrepe, za katere bo ugotovil, da so potrebni, izvajale zanje pristojne organizacije in uradi. Na drugi strani pa se ne bi smelo zgoditi, da zaradi pomanjkanja denarnih sredstev ne bi opravljali potrebnega propagandnega dela.

Zato Vas glede na velik pomen, ki ga ima zavarovana in narodna meja, prosim, da odobrite zahtevana denarna sredstva.²

Heil Hitler!
Drumb!³

vodja državnega propagandnega urada za Koroško

*Reichspropagandaamt
Kärnten*

Aktenzeichen: Pro.H 1102
Ihr Zeichen: H 1146-15/22.11.40/
1133.86

Betrifft: *Grenzlandarbeit.*
Auf den Erlass vom ...
Berichterstatter: Ref. Weber
Anlagen: keine.

Klagenfurt, den 7. Januar 1941.
Miesstalerstrasse Nr. 14
Fernsprecher 311, Schliessfach 273
An den

Herrn Reichsminister
für Volksaufklärung und Propaganda

Berlin W 8
Wilhelmplatz 8-9

In Feistritz bei Bleiburg wurde am 10. Oktober ein Dorfheim eröffnet, das zum Mittelpunkt des Partei- und Kulturlebens dieser Gemeinde werden soll. Feistritz bei Bleiburg ist eine Grenzgemeinde an der deutsch-jugoslawischen Grenze, hat eine stark gemischtsprachige Bevölkerung und ist der Sitz der aktivisten slovenischen Propagandisten. Feistritz bei Bleiburg war schon von jeher heiss umkämpft und hat eine ganz besondere Bedeutung als Grenzgemeinde. Aus diesem Grunde wurde auch trotz des Krieges das erste Dorfheim in Kärnten gerade dort errichtet. Die Baukosten wurden von der NSDAP aufgebracht, doch reichten die Mittel für eine würdige Gestaltung dieses Dorfheimes nicht aus. Der Leiter des Reichspropagandaamtes hat nun gerade darauf Wert gelegt, dass dieses Heim wegen der besonderen Aufgabe, die ihm zufällt, besonders würdig gestaltet wird. Zu dieser Ausgestaltung, die als sehr gelungen zu bezeichnen ist, hat nun das Reichspropagandaamt aus den Mitteln für Grenzlandarbeit einen Zuschuss in der Höhe von RM 500.— beigetragen. Da es sich in diesem Fall nicht um einen Zuschuss handelt, ist die Legung einer Abrechnung nicht möglich. Zur Erläuterung der Notwendigkeit dieses Baues möchte ich noch anführen, dass bisher der einzige Saal in dieser neun Ortschaften umfassenden Gemeinde Eigentum des slowenischen Kulturverbandes ist, der dort ein eigenes Haus für seine Kulturarbeit besitzt. Dass gerade dort auf eine würdige Gestaltung des Dorfheimes besonderer Wert gelegt werden musste, ist selbstverständlich.

Reichspropagandaamt
Kärnten
Im Auftrag:
Weber⁴

⁴ Lothar Weber, ki je bil leta 1941 vodja blejske podružnice državnega propagandnega urada za Koroško, dalje pa knjigarnar in papirničar v Litiji.

Prevod

Državni propagandni urad
za Koroško

Št. akta: Pro.H 1102
Vaš znak: H 1146-15/22.11.40
1133.86

Zadeva: Delo na obmejnem območju.
Poročevalec: Ref. Weber
Priloge: ni

Celovec, dne 7. januarja 1941
Miesstalerstrasse št. 14
Telefon 311, p. predal 273

Gospodu državnemu ministru
za ljudsko prosveto in propagando

Berlin W 8
Wilhelmsplatz 8-9

Dne 10. oktobra so v Bistrici pri Pliberku odprli vaški dom, ki bo v tej občini središče strankinega in kulturnega življenja. Bistrica pri Pliberku je obmejna občina na nemško-jugoslovanski meji, ima zelo jezikovno mešano prebivalstvo in je sedež najdelavnejših slovenskih propagandistov. Za Bistrico pri Pliberku so se že od nekdaj vroče bojevali in ima kot obmejna občina čisto poseben pomen. Iz tega razloga so tudi kljub vojni odprli prvi vaški dom na Koroškem. Gradbene stroške je plačala NSDAP, vendar sredstva niso zadostala za ustrezno opremo tega vaškega doma. Vodja državnega propagandnega urada ima za pomembno, da bi ta dom zaradi njegove posebne naloge posebno dobro opremili. Za to opremo, ki jo imajo za zelo uspelo, je sedaj državni propagandni urad iz sredstev za obmejno delo prispeval dodatek v višini 500 RM. Ker v tem primeru ne gre za plačilo vseh stroškov, temveč le za dodatek, ni mogoče predložiti računa. Kot pojasnilo o potrebi te gradnje bi rad povedal še to, da je bila do sedaj edina dvorana v tej občini, ki ima devet krajev, last Slovenske prosvetne zveze; ta ima tam lastno hišo za svoje kulturno delovanje. Razumljivo je, da bi morali ravno tam posebej paziti na ustrezno opremo vaškega doma.

Državni propagandni urad
za Koroško
Po pooblastilu:
Weber⁴

Leiter II⁵

Berlin, den 10. Februar 1941

Mit dem anliegenden Antrage der Abt. Pro vom 6. 2. 1941
dem
Herrn Minister

zur Entscheidung vorgelegt.

Aktive Propaganda im Gau Kärnten.

Die vom RPA. behandelten Aufgaben erfordern gleichzeitig den Einsatz der vom Reichsinnenministerium verwalteten Mittel zur Förderung des Deutsch-

⁵ Vodja II. oddelka (proračun) je bil ministerialni dirigent dr. Ott.

tums. (Grenzlandfonds).⁶ Es empfiehlt sich daher, den Zuschuss des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda vom 1.2.41 ab von 18.000 RM auf 30.000 RM im Jahre zu erhöhen; dieser Betrag kann, soweit es erforderlich ist, alsbald in Anspruch genommen werden.⁷

Darüber hinaus bleibt die Bereitstellung von Mitteln des Innenministeriums zu betreiben. Die Abgrenzung der Zuständigkeiten wird dem Reichspropagandaamt mitgeteilt werden.

Heil Hitler!

Ott

Prevod

Vodja II⁵

Berlin, dne 10. februarja 1941

S priloženo vlogo odd. za prop. z dne 6. 2. 1941
predloženo
gospodu ministru

v odločitev.

Aktivna propaganda v pokrajini Koroška.

Naloge, ki jih ima državni propagadni urad, zahtevajo obenem angažiranje sredstev, s katerimi za pospeševanje nemštva (fondi za obmejno deželo) upravlja državno notranje ministrstvo.⁶ Zato se priporoča, da bi dodatek državnega ministrstva za ljudsko prosveto in propagando od 1. 2. 41 dalje zvišali od 18.000 RM na 30.000 RM letno; ta znesek bi lahko, če je nujno, zahtevali takoj.⁷

Poleg tega ostanemo pripravljeni, da upravljamo s sredstvi notranjega ministrstva. Razmejitev pristojnosti bomo sporočili državnemu propagandnemu uradu.

Heil Hitler!

Ott

⁶ V arhivskem fondu nemškega notranjega ministrstva, ki ga deloma hrani Nemški osrednji arhiv v Potsdamu (Deutsches Zentralarchiv Potsdam) se je ohranil tudi sveženj gradiva o fondu za obmejno deželo Štajersko. Notranje ministrstvo je pred vojno z Jugoslavijo dajalo štajerskim oblastem za posebno delo na obmejnem območju okrog pol milijona mark. Za Koroško takšnega gradiva še nisem našel.

⁷ Dne 31. marca 1941 je propagandno ministrstvo odobritev sredstev 30.000 mark letno sporočilo Drumblu v Celovec. Sporočilo mu je tudi tole:

»Razmere, ki jih je opisal državni propagadni urad, bodo obenem zahtevale sredstva, s katerimi upravlja državno notranje ministrstvo (šport, pospeševanje nemštva, skrbstvo v obmejni deželi). Notranje ministrstvo daje npr. iz svojih sredstev zneske za enkratne ukrepe na političnem in kulturnem področju. Gospoda notranjega ministra smo prosili, naj upošteva posebne potrebe, ki ste jih svojčas sporočili.«

Isti dan je propagandno ministrstvo o tem pisalo tudi notranjemu ministrstvu in poudarilo:

»Na Koroškem je poleg splošnih narodnostnih problemov spor s Slovenci in boj za vindišarsko vmesno plast.«

To je tudi poslednji dokument v tem svežnju aktov propagandnega ministrstva. V odnosih nacistov do koroških Slovencev je namreč po napadu Nemčije in Italije na Jugoslavijo in njenem razbitju nastopilo novo obdobje: najbolj nasilna germanizacija z izgonom več kot tisoč ljudi.

